

2. Lauf des NordOstCup 2020/2021 – Der langersehnte Restart.

Die COVID-19-Pandemie führte nach dem 1. Lauf des NordOstCup 2020 am 01.02.2020 ab März dazu, dass die weiteren, für die Saison 2020 geplanten Rennen zunächst verschoben und dann abgesagt werden mussten. Doch im Sommer 2021 zeichnete sich endlich ab, dass die Rennen wieder aufgenommen werden können, die als Saison 2020/2021 in die Historie des NordOstCup eingehen werden.

Da die traditionsreiche Rennbahn des SRC Gotha leider nicht zur Verfügung stand, fand der 2. Lauf des NordOstCup 2020/2021 am 28.08.2021 erneut in Güstrow statt. Die rennfreie Zeit haben die Güstrower fleißig genutzt, eine neue Software von „Lapmaster“ mit modernen Bildschirmen für die Zeitnahme zu installieren und die Fahrspuren farblich deutlicher zu kennzeichnen. Nun haben die Einsetzer keine Ausreden mehr! Und mit zusätzlich eingebauten Steckdosen stehen jetzt auch komfortablere Bauplätze zur Verfügung. Es war also angerichtet.

Wie üblich, trafen die ersten Racer bereits am Freitag ein, um das freie Training zum Aufwärmen der Finger zu nutzen und sich wieder an die Geschwindigkeiten zu gewöhnen, aber auch, um bei Bier und Ge grilltem die letzten Monate Revue passieren zu lassen. Wie wurde dies vermisst...

Am Samstag fanden sich insgesamt 18 Racer aus Bannewitz, Berlin, Bitterfeld und Hamburg ein. Sie sollten sich mit 5 Racern aus Güstrow und einem Gaststarter aus Laage (bei Rostock) messen. Pünktlich 12:30 Uhr starteten die Qualifikationen. Hier setzte Luca Rath mit 21,76 Runden die Topqualifikation. Die Phoenix-befeuerten Boliden sollten sich an diesem Tag sowohl in der Qualifikation, als auch in den Finalläufen durchsetzen. Einzig Ralf Hahn setzte einen S16D-Cupmotor ein und schloss die Qualifikation mit 19,33 Runden auf Position 7 ab. Bester mit einem Hawk7-Motor betriebenen Boliden war der Gaststarter Sebastian Möller, der auf 18,05 Runden und damit auf Position 11 kam.

Im C-Finale standen Klaus Giebler, die Brüder Tino und Jörg Klotz, Rainer Rath, Peter Möller und Heinrich Baumann am Start. Sie vertrauten jeweils auf Hawk7-Motoren. In einem insgesamt ruhigen Finale zeigte sich von Beginn an Klaus sehr routiniert auf seiner alten Heimbahn und baute in dieser Gruppe beständig in kleinen Schritten seine Führung aus. Am Ende standen bei ihm 514,26 Runden zu Buche, während sich dahinter Tino und Altmeister Rainer Rad-an-Rad duellierten. Das bessere Ende hatte hier Tino, der sich knapp mit 498,83 Runden vor Rainer mit 496,85 Runden durchsetzte. Dahinter platzierte sich Peter mit 486,91 Runden. Spannend war es auch um die „Rote Laterne“. Hier setzte sich clubintern Jörg mit 470,73 Runden gegen den Güstrower Alterspräsidenten Heinrich durch, der auf 469,73 Runden kam. Was es später noch für ein kleines Drama um die „Rote Laterne“ geben sollte, ahnte zu diesem Zeitpunkt noch keiner.

Das B-Finale bestritten anschließend Ralf Hahn, Thomas Gyulai und Mike Zeband, Sebastian Möller, Eric Tänzer, der jüngste Racer im Feld, sowie Bodo Bülow. Hier stellte Ralf auch dank seiner Erfahrung sehr schnell klar, dass der Sieg in dieser Finalgruppe nur über ihn gehen wird. Am Ende waren es dann „nur“ 572,91 Runden für Ralf, der das letzte Rennen in Güstrow noch mit 622,89 Runden gewonnen hatte. Damit würde er seinen Erfolg wohl nicht wiederholen können, auch wenn er mit diesem Ergebnis deutlich vor Thomas mit 537,80 Runden und Mike mit 524,24 Runden abschloss. Sebastian, der bisher nur auf einer Carrera-Bahn im Kreis gefahren ist, zeigte eine starke Leistung mit 512,37 Runden. Damit distanzierte er Eric, der auf 503,71 Runden kam und Bodo. Bodo beklagte insbesondere am Ausgang des Kreisels zu viele Rausfaller, so dass er mit 494,21 Runden die 500er Marke klar verfehlte und mit Tino sowie Rainer noch zwei Starter aus dem C-Finale passieren lassen musste.

Das A-Finale stand an mit Luca Rath, Stefan Ehmke und Jörn Bursche sowie Christian Meyer. Dazu gesellten sich die Güstrower Matthias Vahrenholt und Sven Baumann. Alle vertrauten auf den Phoenix-Motor. Es sollte also ein recht ausgeglichenes Finale werden. Doch bereits zum Ende des ersten Durchganges ereilte Sven's Bolide ein High-Speed-Crash auf der Gegengerade. Durch diesen musste Sven das Getriebe wechseln und den Motor neu einsetzen. Damit war das Rennen für Sven um das Podium vorbei, aber nicht um die „Rote Laterne“. Runde um Runde kämpfte er sich an Heinrich heran, der zu diesem Zeitpunkt die „Rote Laterne“ inne hatte. Am Ende schloss Sven mit 467,23 Runden ab. Somit erreichte Heinrich sein Ziel, nicht Letzter zu werden. Auch Matthias ließ Federn. Seine Rausfaller zerstörten den Body seines Boliden, so dass dieser auf den Geraden zu viel Auftrieb bekam. Mit seinem waidwunden Boliden schaffte Matthias am Ende 515,27 Runden. Doch das Podium fuhren Christian, Jörn, Stefan und Luca unter sich aus. Mit 616,32 Runden setzte sich Luca deutlich gegen Stefan mit 600,86 Runden, Jörn mit 593,33 Runden und Christian mit 583,55 Runden durch und gewann souverän dieses Rennen. Damit geht auch der Wanderpokal „Berliner Bär“ an Luca. Herzlichen Glückwunsch! Wird das der Grundstein für den Gesamtsieg im NordOstCup 2020/2021?

Ein herzliches Dankeschön an Kerstin, die sich wieder liebevoll um das Catering gekümmert hat.

S.B.